

„Ein Moderator muss kein Beau sein“

In Karlsruhe hat Nicole Krieger die „Moderatorschule Baden-Württemberg“ aus der Taufe gehoben

Von Willy Storck

Karlsruhe – Moderator ist kein Beruf mit geregelter Ausbildung. Dass Veranstaltungen, ob Fernsehrunde, Spendengala oder Firmenjubiläum, mit der Moderation gewinnen oder auch verlieren können, ist derweil nichts Neues. Hier will die erfahrene TV- und Veranstaltungsmoderatorin Nicole Krieger mit ihrer Moderatorschule Baden-Württemberg in Karlsruhe ansetzen.

Der Prospekt der Schule zitiert Cicero – „Reden lernt man durch Reden“ – und Voltaire: „Alles, was du sagst, sollte wahr sein. Aber nicht alles, was wahr ist, solltest du auch sagen.“ Das, meint Nicole Krieger, könnte als Leitsatz für gute Moderatoren geschrieben sein. Und es soll auch als eine Art intellektuelle Messlatte verstanden werden, an der sich das orientiert, was in dem Altbau in der Karlsruher Moltkestraße vermittelt werden soll. „Das, was wir anbieten, gibt es vielleicht so noch ein weiteres

Mal in Deutschland“, sagt Krieger selbstbewusst. Es gebe ja, sagt die schlanke blonde Frau, durchaus gute Moderatoren in Deutschland. Aber offenbar nicht genug, zumal Moderation nicht nur in Hörfunk und Fernsehen stattfindet, sondern auch auf der Bühne. Nicht nur Galas oder Verbands- und Unternehmensveranstaltungen aller Art stehen da an, auch Messen und Kongresse kommen kaum ohne Podiumsdiskussion oder Preisverleihung aus. Veranstaltungsmoderation sei ohnehin das schwierigste Fach, weil sich immer unvorhersehbar etwas ändern könne, sagt Krieger.

Krieger hat das journalistische Handwerk gelernt, als Reporterin und Nachrichtenmoderatorin gearbeitet, für den Hessischen Rundfunk Filmbeiträge produziert und für verschiedene Sender TV-Magazine moderiert. Und auch zahlreiche Veranstaltungen unterschiedlicher Art. Dass sie nun ihre eigene Moderatorschule startete, begründet sie mit entsprechenden Anfragen. Das gehe von Leuten, die einfach



Wer Moderator werden will, kann das lernen – ein Naturtalent muss man nicht sein, sagt Nicole Krieger. Foto: pr

wissen wollten, wie man eigentlich Moderator werde, bis hin zu „schon sehr erfolgreichen Menschen, die im Beruf besser werden möchten.“ Für die gibt es auch spezielle Führungskräfte-Seminare.

Kann man denn überhaupt Moderation lernen? Ja, durchaus, sagt Krieger. Aber wenn sich auch an Sprache und Auftreten feilen lässt – einige Vor-

aussetzungen sollte der Kandidat oder die Kandidatin schon mitbringen: Gute Allgemeinbildung, wenn möglich auch journalistische Grundkenntnisse, Sprachgefühl plus Stimme, situative Intelligenz und Flexibilität. Und er oder sie müsse, betont Krieger, das jeweilige Publikum respektvoll behandeln. Ein „Beau“ müsse er indes nicht unbedingt sein, sou-

veräne Ausstrahlung sei viel wichtiger. Vorzeigebeispiel: Günther Jauch.

Besucher der Moderatorschule sollen die verschiedenen Medien und die Moderationstechniken kennenlernen, Texte schreiben und Interviewtechnik üben, aber auch Stimme und Sprache schulen sowie sich mit Make-up und Styling beschäftigen. Vermittelt wird das, außer von Krieger selbst, von Profis wie Ernst-Marcus Thomas (ARD-Buffer, ZDF-Fernsehgarten), Heike Ahlstorff (Rhetorik- und Sprechtrainerin des ZDF) oder Judith Ebert (Deutschlandfunk). Als Gastdozenten haben laut Krieger Markus Brock, Ingolf Baur und Stefanie Jacob (alle SWR) zugesagt.

Wenn das Rüstzeug vermittelt ist, will Krieger ihre Absolventen nicht einfach mit einem Zertifikat in die Wirklichkeit entlassen, sondern auf Wunsch auch berufsbegleitend coachen. Dass aller Anfang schwer ist, weiß sie schließlich selbst.

◆ www.moderatorschule-bw.de